

Das Wirken des Antichristus im Heilsplan Gottes

Siegfried F. Weber / Großheide



Der Antichrist = das Tier

In der Offenbarung wird von dem Tier gesprochen, das die Welt beherrschen wird – in den Briefen des Johannes ist von dem Antichristen die Rede.

Manche Ausleger wollen diese Titulierungen voneinander trennen und meinen, dass von einem kommenden Antichristen in der Offb. d. Joh. gar nicht die Rede sei. Doch bei dieser Betrachtung ist unbedingt **Dan. 7** hinzuzunehmen, wo das Tier als Weltherrscher beschrieben wird.

Von dem Antichristen (ὁ ἀντίχριστος) ist in **1.Joh 2,18 (2x); 2,22; 4,3** und **2.Joh. 1,7** die Rede. In diesen Versen weist der Apostel darauf hin, dass der Antichrist noch kommen wird. Und er spricht von der letzten Zeit. Der Verfasser rechnet also mit einem Auftreten des Antichristen in der Endzeit.

Nach der Beschreibung des Johannes in seinen Briefen leugnet der Antichrist, dass JESUS der Messias (Christus) ist! Er ist ein Lügner und er leugnet den Vater und den Sohn (in der kritischen Theologie wird die Sohnschaft Jesu geleugnet). Er wird in Bezug auf JESUS niemals ein Bekenntnis ablegen. Außerdem leugnet er die Inkarnation, dass JESUS in das Fleisch gekommen ist (idem wird in der kritischen Theologie die Inkarnation / die Parthenogenese geleugnet). Da es solche Irrlehren seit Beginn des Christentums immer wieder gegeben hat, stellt der Verfasser fest, dass es viele Antichristusse gibt, die zu verschiedenen Zeiten auftreten, um Menschen zu verführen. Der Geist des Antichristen wirkt schon jetzt. Aber dennoch weiß Johannes, dass der eigentliche Antichrist noch kommen wird.

Auch Paulus spricht davon, dass in der letzten Zeit der Mensch der Sünde (der Gesetzlose) - der Sohn des Verderbens - auftreten wird und dass er bei der Parusie Jesu überwunden wird (**2.Thess. 2, 2**).¹

¹ Auch Gerhard Maier deutet Offb 13 auf die Zukunft: „Offb 13,1-10 liegt in der Zukunft. Deshalb scheidet eine Deutung des Tieres auf Rom und das Imperium Romanum aus, mag sie auch noch so viele Vertreter haben. Ebenso scheidet eine Deutung auf einzelne zeitgeschichtliche Ereignisse aus, wie sie z. B. Kraft bei Offb 13,7 vornimmt, wenn er den Vers auf die domitianische Verfolgung deutet. Trotz all seiner Gelehrsamkeit können wir darum auch Bengel

Vergleicht man nun die Beschreibungen des Antichristen (Wesen; Charakter; Ziele; Wirken) von Dan. 7 mit den Johannesbriefen und Offb. 13, dann ist es definitiv, dass das Tier und der Antichrist identisch sind und dass dieses verführerische Wesen in der Endzeit (kurz vor der Epiphanie Christi) agieren wird.²

Die wichtigen Parallelstellen zu Offb. 13 sind Daniel 7; Matthäus 24 (Mk. 13; Lk. 12; 17; 21) und 2. Thessalonicher 2.

Affinität und Kontradiktion

Alles, was wir in Offb. 13 lesen, beruht auf Affinität und auf Kontradiktion. Der Antichrist äfft Christus nach und er tritt zugleich gegen ihn und Gott auf. Begriffe wie Kraft (griech. „dynamis“), Thron (griech. „thronon“), Vollmacht (griech. „exousia“), geschlachtet (griech. „sfadso“) in den Versen 3-4 stehen eigentlich nur Christus zu, aber der Anti-Christus (der Gegen-Christus) äfft alles nach. Ebenso ist in Vers 3b von der Nachfolge die Rede: „die ganze Erde läuft dem Tier hinterher.“ Und dann beten sie das Tier an. Das Wort für Anbetung, die Proskynese (der Kniefall), kennen wir bereits aus den Evangelien. Und schließlich äfft es die Auferstehung nach.

Übrigens geht aus dem Kontext eindeutig hervor, dass es sich bei dem Tier aus Offb. 13 um eine Person handelt (tödliche Wunde; Anbetung, Gott lästern, Name, Zahl seines Namens). Daniel spricht zwar zunächst von dem vierten Tier als von dem vierten Reich (Dan. 7, 7-8), dann aber im zweiten Teil von einem König, der aus diesem vierten Reich hervortritt (Dan. 7, 19-25). Dieser antichristliche König ist das kleine Horn, das aus den zehn Hörnern hervorkommt (Dan. 7, 8). Und die zehn Hörner stehen für zehn Könige (Dan. 7, 24).³

Kennzeichen der letzten Zeit: Verführung

Kennzeichen dieser letzten Zeit sind Abfall (2.Thess. 2,3: Apostasie), lügenhafte Wunder, Zeichen, Kräfte (2.Thess. 2,9) und Verführungen (Irreleitungen; vgl. auch

nicht folgen, wenn er z. B. Offb 13,7 auf den Krieg gegen die Waldenser 1208/1209 deutet.“ G. Maier: Offb d. Joh., HTA, Teil II, 2012, S. 98.

² James Allen erwägt die Möglichkeit, dass das erste Tier der „Anti-Gott“ sei, das zweite Tier der „Anti-Christ“, weil es wie ein Lamm auftritt und der Satan der „Anti-Geist“, der beide Tiere infiltriert (Allen, 1999, 369). Allerdings macht Allen darauf aufmerksam, dass auch das erste Tier gegen Christus agieren wird und somit als Antichrist tituliert werden kann (James Allen: Offenbarung, Dillenburg, 1999 375).

³ N. T. Wright sieht in Offb 13 nur eine Parodie (eine imitierende übertreibende Nachahmung des Göttlichen). Beide Tiere deutet er zeitgeschichtlich auf die Zeit Neros. Die Zahl 666 deutet Wright auf Nero. Das Bild, das redet, ist ein Hinweis auf die römischen Kaiserstatuen, die man mit Tricks bewegen konnte.

Mt 24,4-5). Das bedeutet, dass er durch religiöse Zeichen, die durchaus christlich erscheinen mögen, die Menschen, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben (2.Thess 2,10), verführen wird. Er wird sie auf seine Seite ziehen, solange, bis er seine Maske fallen lassen wird, so dass dann sein eigentliches Wesen zum Vorschein kommt!

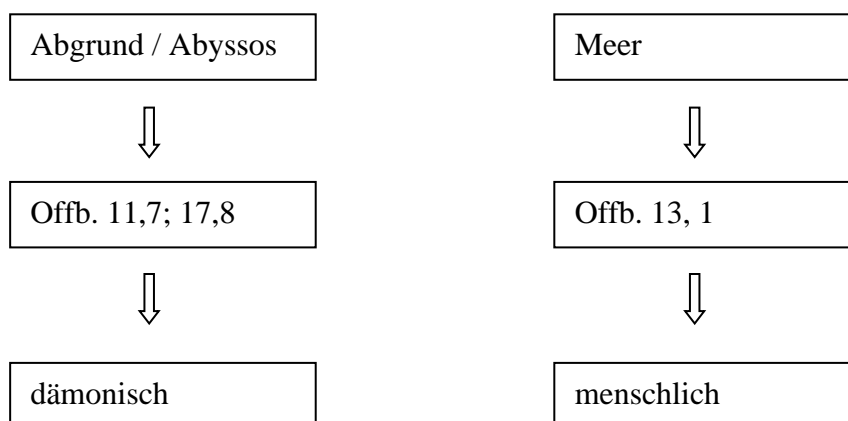
Mittel der Verführung: die Rhetorik (Röm. 16,18 „durch süße Worte und schöne Reden“ = Versprechungen) und die „Zeichen und Wunder“.

Herkunft

Das Tier kommt aus dem Abyssos (Abgrund). Dieser Abyssos ist nach Offb 9,1 unter der Erde (Offb. 9,1-2). Er existiert also bereits im Abyssos (Offb. 11,7; 17,8). Es ist der Ort, wo die Skorpionscentauren (also die Endzeit-Dämonen) noch gefangen gehalten werden (Offb. 9) und die den Engel des Abgrunds über sich haben (Offb. 9,11). Es kann aber erst zu der Zeit agieren, wenn Gott es zulässt. Keinen Augenblick vorher. Gott hält auch das Böse in seiner Hand. „Ich habe den Zerstörer geschaffen, um zu zerstören“ (Jes. 54,16b).

Dieses Tier ist schon einmal da gewesen – es ist jetzt nicht – und es wird wieder aufsteigen aus dem Abyssos (Offb. 17,8). Wann es schon einmal agiert hat, wird nicht gesagt. Auf jeden Fall werden die Menschen staunen (Offb. 13,3; 17,8).

Irenäus meint noch, dass der Antichrist auch aus dem Stamme Dan käme (auf Grund von Jer. 8,16; Gen. 49,17), denn somit würden die Juden zulassen, dass er sich in den Tempel setzten könne (2.Thess. 2,4 = Gräuel der Verwüstung: Mt 24,25).



Prolog zu Offb. 13

Den Prolog zu Offb. 13 finden wir bereits in 12,18 (der griech. Grundtext zeigt dies auch in seiner Einteilung an)!

Der schnaubende und tobende Drache tritt an (auf) den Strand des Meeres. Er tobt, weil er Israel und JESUS nicht vernichten konnte (Kontext von Offb. 12). „Strand des Meeres“ bedeutet wohl am „Rand der Völker“. Er tritt vor die Völker, um nun an ihnen zu wirken.

Am „Strand des Meeres“ steht der Drache abwartend, planend, überlegend, bis dass seine Zeit (in der Endzeit) gekommen ist. Er geht aber nicht selbst in das Völkermeer hinein, sondern schickt das Tier, den Antichristen.

Das Tier aus dem Meer (13,1).

Das Tier steigt aus dem Meer empor. Der Drache steht außerhalb des Meeres. Das Tier kommt direkt aus dem Meer, also dem Völkermeer (den Nationen). Wird damit seine Inkarnation angedeutet? Der Abyssos weist darauf hin, dass er ein Geistwesen von unten ist (ein Dämon?) – das Völkermeer weist darauf hin, dass er auch menschliche Eigenarten annimmt. Er wird ein Mensch (siehe auch „Menschenzahl“ in V. 18), wodurch er einen besseren Einfluss auf die Menschheit ausüben kann. Er ist einer von ihnen.

James Allen meint, dass das erste Tier aus dem Meer kommt, also aus den Nationen, das zweite Tier kommt aus der Erde, also aus Israel (Allen, 1999, 346).

7 Häupter und 10 Hörner

Die 7 Häupter sind 7 historische durch Könige repräsentierte Reiche (vgl. Offb. 17,8-13, wo allerdings nur von Königen die Rede ist).⁴

Die 10 Hörner sind 10 Könige (Dan. 7, 7-8.23-24; Offb. 17), die in der Endzeit dem Tier die Macht geben. In Offb. 12, 3 hat der Drache 7 Häupter und 10 Hörner. Allerdings hat er auf seinen sieben Häuptionen sieben Kronen (Diademe). Das erste Tier in Offb. 13 hat auf seinen 10 Hörnern 10 Kronen (Diademe).

Das Horn steht für Macht. Das Diadem ist ein Hinweis auf die königliche Würde.

Das Tier hat lästerliche Namen (vgl. Dan. 7,25): Sie sind antigöttlich, antichristlich und antigeistlich. Bereits die römischen Kaiser trugen als königliche Titel lästerliche

⁴ Allen meint, dass es sich um folgende Reiche handelt: Ägypten, Assyrien, Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom (Allen, 1999, 348).

Namen: „Herr und Gott“ (lat. dominus et deus); „Vater des Vaterlandes“ (Pater Patriae); „Augustus“ (der Erhabene, Anbetungswürdige); „Pontifex Maximus“ (der oberste Brückenbauer zwischen Gott und Mensch); „Kyrius“ (Herr); „Soter“ (Welt- heiland, Retter).

Das Tier wird alle biblischen Werte und Normen und Gesetze aufheben.

Sein Ziel ist die Rebellion gegen Gott, Vernichtung des Volkes Gottes (Israel) und der Kampf gegen JESUS.

Die Wesensarten des Tieres (Offb. 13,2)

Die Tiere, die in Vers 2 beschrieben werden erinnern uns an die Wesen aus Dan. 7: Löwe, Bär und Panther (das vierte Tier in Dan. 7 ist ja das antichristliche Regime selbst). Das antichristliche Regime hat die Wesensarten Babels (Götzendienst und Verführung), Persiens (stark, hungrig, mächtig) und Griechenlands (Schnelligkeit; kurze Dauer; synkretistisch).

Der Antichrist wird für sein Werk vom Drachen zugerüstet:

Es bekommt die Kraft (griech. „Dynamis“) des Drachen, so dass es seine Macht ausüben kann und die Völker ihm nicht widerstehen können. Es handelt sich natürlich um eine dämonische Macht. Es kann Zeichen und Wunder tun, um Menschen zu verführen. Es hat die Macht, Menschen zu vernichten.

Der Drache gibt dem Tier seinen Thron. Es kann herrschen über die Völker. Es ist eine satanische Herrschaft. Es betreibt eine satanische Politik (cf. Hitler). Es wird die Menschen knechten und versklaven. Sein Ziel ist nicht Erlösung, sondern Vernichtung. Es will den messianisch-davidischen Thron ersetzen.

Der Drache gibt dem Tier Vollmacht (ἐξουσία). Es handelt sich um eine satanische Vollmacht, eine Vollmacht, im Sinne des Drachen zu agieren, eine Vollmacht aus dem tiefsten Abgrund (dem Abyssos).

Aus der ehemaligen Theokratie (Zeit Mose) wurde eine Monarchie (König David). Aus der Monarchie wurde eine Demokratie (1948). Und in der Endzeit wird aus der Demokratie (Demo-Kratie = Herrschaft durch das Volk), die sich inzwischen in vielen Ländern der Erde ausgebreitet hat, eine „Abgrund-Kratie“ – eine dämonische *Kratie* (eine dämonische Herrschaft).

Theokratie - himmlisch

Monarchie - messianisch

Demokratie - irdisch

Dämoniekratie – satanisch / vernichtend

Bemerkungen:

Eine Anarchie gibt es im Grunde nicht, denn es gibt auf diese Regierungen und auf die Menschheit immer einen Einfluss – entweder von oben oder von unten. Bei der Anarchie gibt es den Einfluss von unten.

In unserer heutigen Zeit will man die ganze Welt demokratisch machen und man meint, dass es dann allen gut ginge. Doch wie die Demokratien zu den göttlichen Normen (den 10 Geboten) stehen, dürfte uns inzwischen aus dem Schlaf der Sicherheit herausgeholt haben. Wenn die Demokratien sich nicht an Gott binden und an sein Wort, dann werden sie ein leichtes Spiel sein für den Drachen, der bereits am Strand des Meeres wartend dasteht, um einzugreifen und zu verführen, wenn seine Zeit gekommen ist.

Die Demokratien dieser Welt (allen voran die USA und EU) streben eine Welteinheit an. Diese ganze Welt solle dann demokratisch sein. Man ist inzwischen begeistert von den Friedensbemühungen unter den Ländern, den Religionen und den Konfessionen. Schließlich können dadurch auch Hilfstransporte schneller an Ort und Ziel kommen. Doch man vergisst dabei den Umstand, dass der Feind Gottes sich diese Welteinheit zu nutze machen wird, um seine Weltherrschaft anzutreten.

Welteinheit an sich ist ja nichts Verkehrtes. Eine solche wirklich funktionierende Welteinheit wird es im Millennium geben. Doch eine Welteinheit ohne JESUS wird dem Feind Gottes direkt in die Hände laufen. Und der Feind ist an eine Welteinheit real nicht interessiert. Er benutzt sie nur als Vorwand, um dann herrschen zu können und um diese Welt in die Vernichtung hineinzukatapultieren!

Die tödliche Wunde (13,3)

Eines der Häupter des Tieres ist tödlich verwundet. Ist damit ein bereits da gewesener König gemeint? Gibt es eventuell einen „Nero redivivus“ – einen wiederkehrenden Nero⁵, den manche Kirchenväter erwarteten (oder gibt es noch einen anderen „redivivus“?)?

Oder hat das Tier selbst eine tödliche Wunde? Wurde eventuell ein Anschlag auf es ausgeübt (13,14 „eine Wunde vom Schwert“)?

Wörtlich heißt es: „es wurde zum Tode ermordet“ (σφάζω: „morden, schlachten“ - Indikativ), das heißt, es war wirklich tot!⁶ Es wird also wieder auferstehen. Wird man seine Narbe noch erkennen können? Es ist wirklich ein Anti-christus, der Christus im Sterben und Auferstehen nachäfft.

Solch ein Wunder wird die Menschen überzeugen! Die Auferstehung Jesu aber wird bis heute geleugnet.

Die Menschen verwundern sich. Warum? Weil das Tier ihnen bekannt vorkommt (17,8) oder wundern sie sich wegen der „Auferstehung“?

Anbetung (13,4)

Die Menschen werden sowohl den Drachen als auch das Tier anbeten (προσκυνέω).

Die Verehrung und die Anbetung, die allein Gott und JESUS zustehen, nimmt der Antichrist für sich selbst in Anspruch. Wenn der Mensch gott-los wird, dann sucht er sich andere Götter (vgl. das AT). Aus dem abgefallenen Glauben wird ein Aberglaube.

Es handelt sich um den tiefsten Lapsus (Fall), den es geben kann: der Mensch wird zu einem Satansanbeter. Der gott-lose Mensch ist so sehr verblendet und sein Verstand ist so sehr verfinstert, dass er die Realität nicht mehr erkennt.

Was ist schon die Macht des Tieres, den der Herr JESUS bei seiner Apokalypse mit dem Hauch seines Mundes vernichten wird?!

Zu einer solchen Verblendung kommt es, weil der postmoderne Mensch JESUS und sein Wort ablehnen. Noch zu Ostern 2005 lehnte der Ex-Theologieprofessor Gerd Lüdemann (Göttingen) die Auferstehung Jesu ab.

Wenn man aber JESUS und das Wort Gottes ablehnt, entsteht ein Vakuum!

Da ist die Gefahr, in der der postmoderne Humanismus schwebt, ohne es zu ahnen.

⁵ Allen lehnt eine Wiederkehr aus dem Hades ab, da JESUS die Schlüssel hat und es niemals zulassen würde, dass ein Toter wieder aufersteht (Allen, 1999, 362).

⁶ Allen lehnt eine echte Auferstehung ab: „Dass es nicht eine echte Auferstehung ist, macht das einschränkende „wie“ deutlich. Es war nur eine Wunde „wie“ zum Tode, und daher war es auch nur scheinbar eine Auferstehung aus den Toten“ (Allen, 1999, 351f.).

Er versucht das Vakuum durch Materialismus, Esoterik und Internet zu füllen, was ihm aber keinen Frieden bringt.

Somit wird er offen für die übersinnlichen Kräfte, die ihm Heil und Glück versprechen!

Lästerung (13, 5-6)

Es handelt sich nicht um die Lästerung von Menschen, sondern es geht um die Blasphemie, um die Gotteslästerung. Schon in Dan. 7,25 heißt es, dass das Tier den Höchsten lästern wird. Er wird die Theologie in Frage stellen, das Gesetz Gottes (Dekalog) und JESUS selbst, um somit die Menschen auf seine Seite zu ziehen. Sein Ziel es ist ja, sich selbst als Gottheit anbeten zu lassen. Deshalb wird er keine Religion dulden. Er wird große Reden halten, die die Menschen beeindrucken werden. Jede Rede ist mit dem Wort Gottes zu vergleichen. Da die Menschen aber dem Wort der Bibel nicht mehr vertrauen (eine Frucht der historisch-kritischen Methode), können sie auch nicht mehr die politischen Reden prüfen.

Allerdings ist dem Tier eine Frist gesetzt von 42 Monaten, das sind 3,5 Jahre. Auch wenn der Antichrist mächtig erscheint, er kann doch nur im Rahmen des Dekrets (Ratschlages, Planes) Gottes handeln und auch nur innerhalb des göttlichen Zeitrahmens! Gott lässt es zu, weil die Menschen gottlos geworden sind (2.Thess. 2,10). Darum lässt er einen Herrscher und Verführer aus dem Abgrund zu, damit die Menschen erkennen, wohin der Weg führt, wenn sie Gott verlassen – ins Verderben. *Gott lässt es zu*, darauf weist das gebrauchte Verb „wurde gegeben“ (griech. „*edothē*“) in den Versen 5-7 hin (passivum divinum).

Die Heiligen (13,7)

Zwei Ziele verfolgt der antichristliche Weltherrscher:

- 1) Absolute Macht über die ganze Erde, und zwar politisch, wirtschaftlich und religiös (die Prämissen scheinen heute durch Globalisierung, Fusionierung, Demokratisierung, Bündnisse, Technisierung und Vernetzung da zu sein).
- 2) Vernichtung der Heiligen!

Warum? Weil sie ihn nicht als Gott verehren und akzeptieren. Es geht also nicht nur um politische Macht, sondern auch um religiöse: beide Machtpotentiale vereint der Antichrist in sich selbst. Er duldet neben sich weder eine politische noch eine religiöse Macht. Er selbst will Gott gleich sein

(2.Thess. 2,4). Darum muss Israel und das Christentum (die Heiligen) vernichtet werden (cf. auch Dan. 7).

Setzt an dieser Stelle, das heißt in der Mitte der Trübsal, die Entrückung ein oder ist sie schon geschehen? Wenn ja, dann sind die Heiligen Gläubige aus der Trübsalszeit aus den Nationen und aus Israel.

Wörtlich heißt es, dass der Antichrist Krieg gegen die Heiligen führen wird. In diesem Fall wäre ja wohl Israel gemeint, denn die Gläubigen ziehen nicht in den Krieg.⁷

Vergleiche auch das Machtpotential Hitlers: Gleichschaltung aller wirtschaftlichen, politischen und religiösen Systeme (absolute Kontrolle).

Barmer theologische Erklärung (1934):

„Jesus Christus, wie er uns in der heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“ (Art. 1).

Somit wird diese Erklärung noch einmal ihre Bedeutung bekommen.

Die Frage lautet, auf welche Quelle sich der Mensch verlässt. Aus welcher Quelle schöpft er? Wer nicht mehr aus dem Wort Gottes schöpft, wird leicht zu verführen sein.

Das Buch des Lebens und die Registrierung (13,8)

Inmitten willkürlicher, dämonischer Herrschaft ist von dem Buch des Lebens (des Lammes) die Rede. Wer im Himmel registriert ist, hat ein Visum für das Himmelreich. „Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben stehen“, ruft JESUS seinen Jüngern zu. Diese Proklamation gibt Hoffnung und Stütze in Zeiten der Angst, der Verfolgung, ja inmitten der Schreckensherrschaft eines KZ's, wo es für den irdischen Leib keinen Ausweg mehr gibt.

⁷ G. Maier deutet die „Heiligen“ auf die Christen (christliche Gemeinde). Unter dem Ausdruck „Krieg führen“ versteht er dann einen „Propaganda-Krieg“. G. Maier: Offb. d. Joh., HTA, Teil II, 2012, S. 90.

Das Tier wird gegen sie streiten und sie überwinden (V. 7: „besiegen“), aber dieser Sieg betrifft nur den irdischen Leib, der vom Staube genommen ist und wieder zu Staub wird: Staub zu Staub.

Aber das Tier kann nicht die Seele, die Person, vernichten. Es kann die Namen nicht aus dem Buch des Lebens tilgen. Seine Herrschaft ist immanent begrenzt. Darum hasst es alle, die im Lebensbuch des Lammes geschrieben stehen.

Alle aber, die nicht im Lebensbuch stehen, beten das Tier an.

Sie sind Registrierte des Antichristen durch das Charagma (Zeichen: V. 14-16). Sie ziehen die irdisch-zeitlich begrenzte Registration der himmlisch-ewigen vor. Was für eine Täuschung!

Ihre antichristliche Regierung schützt sie vor dem Antichristen, aber nicht vor das Gericht Christi!

Im Bibeltext heißt es: „... deren Namen (Textapparat Pl.) nicht geschrieben stehen in dem Buch des geschlachteten Lammes – von Anbeginn der Welt.“

Worauf bezieht sich die letzte Aussage? Auf das Buch des Lebens oder auf das Lamm?

War es vor Grundlegung der Welt beschlossene Sache, dass das Lamm als Opfer kommen sollte? Sicherlich (1.Petr. 1,19-21). Oder sind die Nichtgläubigen seit Anfang der Welt nicht im Buch des Lammes notiert bis zum Ende der Welt? Offb. 17,8 gibt Auskunft: Hier geht es um die Namen, die nicht im Buch des Lebens stehen, von Anbeginn der Welt. Das ist Vorherwissen Gottes!⁸

Offb. 3,5 ist eine Mahnung an die Endzeitgemeinde: auch wenn das antichristliche Regime die Gemeinde, den einzelnen Christen, bedrängt und schikaniert, so sollen wir doch nicht schwach werden und Christus absagen.

Denn der ewige Lohn im Himmel ist viel herrlicher als der zeitliche Genuss der Sünde!

Deshalb der eindringliche Apell in **Offb. 13,9**: „wer Ohren hat zu hören, der höre...“ Denn die Menschen werden in der letzten Zeit immer tauber – taub für Gottes Wort – taub für die biblischen Ermahnungen – taub für die Stimme des Hl. Geistes. Sie

⁸ Ob praescientia (Vorherwissen) oder praedestinatio (Vorherbestimmung) wird nicht gesagt.

werden so taub, dass sie die Stimme Gottes gar nicht mehr hören. Aber dafür können sie gut die Stimme des Antichristen hören, der sie verführen wird.

Anarchie und Verfolgung (13,10)

In 13,10 kommt schon das Dilemma des antichristlichen Systems zum Vorschein. Es ist ein Regime der Gewalt, der Autonomie, der Ungerechtigkeit und der Zügellosigkeit. Wer in dieser Sphäre lebt und handelt und wandelt, wird selbst zum Opfer der dämonischen Schreckensherrschaft (vgl. Jeremia 15,2).

Und meines Erachtens kann der Antichrist sich dabei auf die meisten vor ihm verabschiedeten sogenannten demokratischen Gesetze berufen (so wie Hitler auch). In unserer Zeit werden immer mehr Gesetze erlassen, die nicht mehr im Sinne der 10 Gebote zu verstehen sind – ja, sogar antagonistisch zu den 10 Geboten stehen.

Der Antichrist will nur zum Schein seine Anhänger und Nachfolger ehren und fördern (cf. Hitler). In Wirklichkeit will er auch die Vernichtung seiner eigenen Trabanten, Opportunisten und Kollaborateure.

Das Telos (Ziel) der listigen Schlange – die zwar viel verspricht, aber nichts hält – ist das Verderben!

Vergleichen wir dazu wieder Hitler, der selbst in den Zeiten des Niedergangs (ab Sommer 1944) und des Endes seine Anhänger hat sitzen lassen. Seine Versprechen konnte (ja wollte) er nicht halten. Untergang hieß die Losung des Führers. Kämpfen bis zur äußersten Aufreißung. Er hat bis zum Schluss den Massenmord an die Juden weiter geführt, obwohl der Krieg schon längst verloren war. Eine Woche vor Kriegsende (8. Mai 1945) starb Anne Frank und ca. 3 Wochen vorher wurde Bonhoeffer ermordet.

Hitler hat viel versprochen (ein Millennium), aber wenig eingehalten.

Seine wirklichen Ziele wurden selbst von seinen Gegnern kaum durchschaut (Englands Präsident rief nach einem Staatsbesuch in München aus, dass Hitler nur den Frieden will. Und das Internationale Rote Kreuz erkannte bei einem Besuch eines KZ's die wirkliche Lage der Gefangenen nicht).

In Wirklichkeit wollte Hitler sogar die Vernichtung seiner eigenen Anhänger! Er trieb sie in den Krieg. Sogar bei verlorener Schlacht hat er noch 16-jährige in den Kugelhagel und Kanonendonner hinein getrieben! Flüchteten die 16-jährigen vor der Front, wurden sie von der SS erschossen.

Hitlers Krieg hatte nichts zu tun mit Verteidigung oder dem Schutz vor den Bolschewisten oder vor dem territorialen Machtanspruch (eines Memellandes oder des Elsass), sondern es war ein einziger Feldzug in den Wahnsinn und in die Vernichtung.

„Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen!“ (13,10)

Das griechische Wort für Geduld heißt „hypomone“ (ὕπομονή), was wörtlich bedeutet „darunter bleiben“. Darunter bleiben unter die bestehenden Verhältnisse! Warum? Weil die „Heiligen“ die Verhältnisse, die beschlossene Sache sind, weder verhindern noch aufhalten können. Geduld ist gefordert, weil je stärker die Bedrängnis – desto länger scheint die Zeit der Not zu werden.

„Drunter bleiben“ heißt, die Situation von Gott akzeptieren und nicht verbittert zu werden.

„Drunter bleiben“ heißt aber nicht Passivität. JESUS weißt in seiner Ölbergrede in Mt 25,35-40 darauf hin, dass wir den Verfolgten, den Unterdrückten, den Hungern, den Gefangenen Gutes tun sollen!

Glaube ist gefordert, weil unser Glaube der Sieg ist, der die Welt überwunden hat!

Der Propagandist und seine Mission (13, 11-14)

Die antigöttliche Triade schaltet sich ein und verstärkt und unterstützt die antigöttliche Macht.

Drache	–	Satan
Tier	-	Antichrist
Das zweite Tier	-	ein falscher Geist (in 19,20 auch falscher Prophet genannt)

Das ist die antichristliche Trinität.

Ein anderes (ἄλλο) Tier erscheint. Es ist also dem ersten ähnlich. Es ist von seiner Art, von seinem Wesen (antigöttlich), aber doch in Bezug auf den Auftrag verschieden von dem ersten.

In Vers 11a wird die Herkunft des zweiten Tieres beschrieben, in Vers 11b sein Aussehen und in Vers 11c seine Botschaft.⁹

⁹ G. Maier sieht das Auftreten des zweiten Tieres ebenfalls erst in der Zukunft. G. Maier: Offb d. Joh., HTA, Teil II, 2012, S. 122-125.

Es steigt herauf (ἀναβαίνον) aus der Erde: Heißt das, dass es ebenfalls aus dem Abyssos kommt? Das wird aber nirgends angezeigt. Oder bedeutet das, dass es aus der Menschenmenge hervortritt? „Das Meer und die Erde“ können einfach die Gesamtheit der ganzen Welt bezeichnen (G. Maier). Andere weisen darauf hin, dass das Meer die heidnischen Völker darstellt, dann würde die Erde das Land Israel bezeichnen (J. Allen). Der folgende Vergleich mit dem Lamm könnte diese These stützen. Letztendlich müsse wir es aber offenlassen.

Es ähnelt dem Lamm (ἀρνίον): Es hat das Wesen des Lammes. Es ahmt Christus nach. „Viele werden kommen in meinem Namen.“ Es tut freundlich, sanftmütig und schwächlich. Durch Freundlichkeit kann man Massen gewinnen. Wenn er wie ein Lamm auftritt, dann könnte diese Wesensart auch auf einen falschen Messias hinweisen. Jesus hat von falschen Messiasen in seiner Ölbergrede (Mt. 24) gesprochen. Werden die verblendeten Juden aus dem Volk Gottes für eine gewisse Zeit dem falschen Messias huldigen? Jesus sagt: „Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmt mich nicht auf. Wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen“ (Joh. 5,43).

James Allen vergleicht das zweite Tier mit dem „König frechen Angesichts“ aus Dan. 8,23-26, dem „kleinen Horn“ aus Dan. 8,9 und dem „König, der nach seinem Gutdünken handeln wird (Dan. 11,36-45).¹⁰

Es redet wie ein Drache: Der falsche Prophet ist ein glänzender Rhetoriker. Zugleich spricht er furchteinflößend. Er führt die Zuhörer zum Gehorsam. Sie werden dem Antichristen willig folgen.

Es lässt sich nicht selbst verehren, sondern ist ein Zuspielder, ein Minister, ein Moderator, ein Funktionär, die zweite Geige, der Berater, der Propagandist, der Manager, der stets in der unmittelbaren Nähe des Volkes weilt und weiß, wie das Volk denkt und was es will und wünscht. Es ist eben der Mittler.

John Phillips schreibt über das zweite Tier:

„Die Aufgabe des falschen Propheten besteht darin, die neue Religion für die Menschen annehmbar und anziehend zu machen. In ihr werden sich zweifelsohne Be-

¹⁰ Allen, 1999, 374f.

standteile aller menschlichen Religionssysteme befinden, sie wird die ganze Person des Menschen ansprechen und sie wird seine fleischlichen Bedürfnisse geschickt ausnützen. Der Prophet wird deshalb so unwiderstehlich sein, weil er politische Notwendigkeit und Nützlichkeit verquicken wird mit religiöser Leidenschaft, Eigennutz mit Humanität, erhabene Gefühle mit hanebüchener¹¹ Sophisterei, moralischen Anspruch mit hemmungsloser Selbstsucht. Seine Argumente werden fein gesponnen, überzeugend und ansprechend und seine Rhetorik wird hypnotisch sein. Er wird die Menschenmassen nach Belieben zu Tränen oder zu Begeisterungstürmen bewegen können. Er wird alle Mittel der Kommunikation in seiner Hand haben und diese werden nur noch seinen Zwecken dienen. Er wird alle Kniffe der Werbetechnik und Massenbeeinflussung beherrschen. Er wird die Wahrheit in einer unbeschreibbaren Weise umbiegen und für sich zurechtlegen können. Die öffentliche Meinung wird ihm auf den Wink folgen. Die öffentliche Meinung wird unter seiner Hand formbar sein wie ein Wachskügelchen. Was er sagt, wird so richtig, so vernünftig, so zwingend erscheinen, indem es genau das trifft, was der natürliche Mensch hören will.“¹²

Die Zeichen (Vers 13)

Die Zeichen (σημεία) sind uns aus dem Johannesevangelium bekannt. Dort tat JESUS die Zeichen.

Der falsche Prophet ahmt JESUS nach in antigöttlicher Mission. Er vollbringt Zeichen, um die Zuschauer in das Staunen zu versetzen und schlussendlich, um sie in den Bann des Antichristen hineinzuziehen.

Schon der Apostel Paulus hat gesagt, dass die Juden Zeichen fordern und dass die Hellenisten nach Weisheit fragen. Beide Elemente vereinigen sich wunschgemäß in dem Antichristen und in dem falschen Propheten. Sie sind glänzende Redner, Intellektuelle, Schmeichler, Philosophen, Politiker, die man gerne hört und zu denen man gerne aufschaut.

Und sie tun Zeichen, so dass auch die letzten Zweifler gewonnen werden. Diese Zeichen können sich zunächst auf wirtschaftliche und politische Erfolge beziehen (cf. Hitler, der 6 Millionen Arbeitslose von der Straße geholt hat, und der nicht nur Urlaub und Lohn versprach, sondern auch gab).

¹¹ „hanebüchen“ kommt von „hagebüchen“ = Hagebuche (Weißbuche) = hartes, grobes, derbes Holz. „Hanebüchen“ kann also „derb, grob“ bedeuten, aber daher abgeleitet auch „unverschämt“.

¹² John Phillips: Exploring Revelation, 1987, zitiert von James Allen: Offenbarung, 1999, 367f.

Diese Zeichen beziehen sich dann aber auch auf die außergewöhnlichen Wundertaten (13,13), wodurch die Zuschauer überzeugt werden sollen.

Es sind also am Anfang der Trübsalzeit Menschen da, die noch ihre Zweifel anbringen wie bei der Machtergreifung Hitlers. Aber durch die vollbrachten Zeichen werden sie wohl schnell überzeugt.

Die Mission des zweiten Tieres besteht also darin, die Menschheit dem Antichristen zuzuführen, sie so vorzubereiten, dass sie ihm hörig sind.¹³

Nur derjenige, der noch Gottes Wort liest, kann die Verführung erkennen und ihr widerstehen (resisté).

Das Bild (13, 14-15)

Nachdem die Menschheit durch Wort (Rede), durch Tat (Arbeit, Wohlstand, Sicherheit, Frieden) und durch Zeichen (übersinnliche Kräfte) verführt und manipuliert worden ist, kommt die vorletzte Stufe der Agitation: Anbetung und Verehrung! Die letzte Stufe ist der Kampf: der Kampf gegen Jesus und seinen Heiligen.

Das Bild (εἰκόνα):

Das Tier macht sich selbst zum Bild, das verehrt werden soll. Nachdem die Bevölkerung umgepolt und gleichgeschaltet wurde, so dass die Kritiker nur eine Minderheit darstellen, kann das antichristliche Regime seine Maske fallen lassen: Die Masse erkennt die eigentlichen Absichten nicht mehr.

Wie leicht ist doch der moderne, aufgeklärte Mensch verführbar. Er meint, er sei frei und er ist doch gebunden, nämlich durch die Verfinsterung seines Verstandes.

Er meint, er wäre frei und ist doch hörig.

Er ist wie ein Abhängiger, der nicht wahr haben will, dass er abhängig ist.¹⁴

¹³ Über die Zeichen, die einen „Schein göttlicher Legitimität“ haben sollen sagt G. Maier: 1) Die Verwendung des Wortes „Zeichen“ ist typisch johanneisch. 2) Offb 13,13 ist ein negatives Gegenstück zu den Wundern JESU. 3) Die großen Zeichen sollen die Menschen gewiss machen, dass die Verkündigung des falschen Propheten die richtige ist. 4) Sie sollen den Eindruck erwecken, dass der falsche Prophet in der Linie der alttestamentlichen Propheten steht. 5) Sie sollen das erste Tier als den wahren Messias deklarieren. 6) Es sind echte Wunder. 7) Die großen Zeichen des falschen Propheten lassen JESU Weissagungen aus seiner Ölbergrede in Erfüllung gehen (Mt 24,23ff.). G. Maier: Offb d. Joh., HTA, Teil II, 2012, S. 107f.

¹⁴ Schlatter weist darauf hin, dass die Abhängigkeit eine Folge religiöser Hingabe ist: „Es liegt darin eine tiefe Wahrheit, dass Johannes sagt, dieser völlige Verzicht auf Freiheit und eigene Würde sei das Werk der falschen Weissagung. Denn zur absoluten Hingabe, die den Willen des Menschen völlig bindet, bewegt ihn nur die Religion, sei sie wahr

Dass der aufgeklärte Mensch, ja sogar das sogenannte christliche Abendland verführbar ist, zeigte das NS-Regime!

Die abergläubische Masse ist nun bereit, das Bild, das reden kann, eben dieses Bild anzubeten (vgl. Nebukadnezar in Dan. 3). Die Maske ist gefallen.

Der Aufbau des neuen religiösen Systems ist voll im Gange.

Der bisher geduldete Synkretismus wird ersetzt durch den Mono-Anti-Theismus. Es gibt jetzt nur noch eine Entscheidung. Niemand kann mehr einen geheuchelten Glauben führen.

Ob es sich um ein Standbild im wörtlichen Sinne des Wortes handelt, das reden kann (Roboter mit KI), oder um ein Fernsehbild (TV, Internet, Handy) oder um ein Hologramm, ..., lasse ich offen. Schon immer wollten diktatorische Herrscher durch ein aufgerichtetes Standbild auf allen öffentlichen Plätzen ihre Omnipräsenz (ihre affinierende Allgegenwart) zeigen. Durch die weltweite Vernetzung (Internet) wird dieser Wunsch real.

Thron	=	politische Macht
Bild	=	religiöse Macht und Omnipräsenz
Malzeichen	=	wirtschaftliche Kontrolle

Das Charagma (13,16-17)

In diesen Versen geht es um das weltweite wirtschaftliche Monopol des antichristlichen Regimes.

Wer weltweit regieren will, muss auch die absolute wirtschaftliche Kontrolle haben. Dazu lässt der Antichrist ein Malzeichen erstellen.

Das griechische Wort „Charagma“ bedeutet „Zeichen, Stempel, Einritzung“ (13,16.17; 14,9.11; 16,2; 19,20; 20,4).

Ohne dieses Zeichen kann niemand kaufen oder verkaufen.

oder falsch. Vor der [politischen] Macht, sei ihr Glanz noch so prunkvoll, beugt sich der Mensch nie ganz. Ihr Zwang kann ihm Ketten schmieden; aber er rüttelt an ihnen. Wenn sich aber die Macht mit religiöser Verklärung umgibt, dann endet jeder Widerstand; nun sieht der Mensch in seiner Knechtung eine Ehre, in seiner Entehrung ein Geschenk, in seiner Vernichtung sein Glück. Die Unterwerfung unter den Herrscher wird zu Bedingung für jeden Verkehr, für jeden Anteil am gemeinsamen Leben gemacht.“ Adolf Schlatter: Briefe und Offenbarung Johannes, Erläuterungen, 10.Teil, 1950, S. 264.

Dieses Zeichen wird auf die rechte Hand oder an die Stirn angebracht.

Wer dieses Zeichen nimmt und das Bild des Tieres anbetet, ist verloren und hat keinen Anteil am ewigen Leben bei Gott (14, 9-11). Es sind ja sowie so alle verloren, die JESUS nicht angenommen haben. Aber hier wird noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Charagma mit dem Antichristen in Verbindung steht! Wer das Charagma hat, erkennt auch das erste Tier an.

Wahrscheinlich werden 5. Mose 6,8 und 5. Mose 11,18 nachgeahmt: *„Und du sollst sie (die Gebote) binden zum Zeichen auf deine Hand und sie sollen ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein.“*

In 2. Mose 28,36 heißt es auf dem Stirnband des Hohenpriesters, dass er dem HERRN (Jahweh) gehört: hebräisch „le-Jahweh“ (dem HERRN zugehörig).

In Hesekeil 9,4 werden alle Gläubigen in Jerusalem kurz vor der Eroberung der Stadt durch die Babylonier im Jahr 586 v. Chr. durch ein Taw-Zeichen an der Stirn gekennzeichnet. Denn dadurch werden sie am Leben bleiben. Das „Taw“ gehört zum letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets. Im Althebräischen ähnelt dieses Taw-Zeichen einem Kreuz.

Im Friedensreich Christi zeichnen sich die Israeliten als Zeugnis auf die Hand: „le-Jahweh“, dem HERRN (Jahweh) zugehörig (Jesaja 44,5).

In Offb. 9,4 können alle diejenigen nicht von den Skorpionen angetastet werden, die das Siegel Gottes an ihren Stirnen tragen.

Das Malzeichen, das in Offb. 13 erwähnt wird, dient dem Antichristen als Erkennungszeichen.

In der Antike wurden Sklaven durch ein Malzeichen (Ring, Brandzeichen) gekennzeichnet. Somit konnten sie trotz einer Flucht überall identifiziert und zugeordnet werden.

Aus dem Mittelalter und später auch im NS-Regime kennen wir noch den gelben Judenstern, der als Zeichen der Zugehörigkeit diente. Als Zeichen der Zugehörigkeit konnte auch eine Zahl verwendet werden.

Die SS-Leute selbst tätowierten sich auf der Innenseite des linken Unterarms die Blutgruppe für den Fall einer Bluttransfusion ein. Dadurch konnten sie nach Kriegsende leicht identifiziert werden.

Bei dem Malzeichen in Offb. 13 handelt sich um ein Zeichen der Zugehörigkeit: wer das ZEICHEN trägt, der hat Anteil am globalen wirtschaftlichen Machtmonopol des Antichristen.

Wie wird das Charagma übertragen? Handelt es sich um einen Chip? Die Zukunft wird es zeigen.

Noch einmal: es geht nicht um irgendein Zeichen, sondern um das Charagma des Tieres! Das bewahrt uns vor falscher Hysterie, nämlich dass wir in unserer technisierten Zeit meinen, der Strichcode sei ein solches Charagma. Solche Vermutungen können nicht stimmen, weil der Antichrist ja noch gar nicht auf der Bühne des Weltgeschehens steht.

Es heißt ausdrücklich, dass das Charagma den Namen des Tieres oder dessen Zahl 666 enthält. Und das wird auch vorher bekannt gemacht.

Niemand der Christen muss Angst haben, nachts per Spritze einen Chip mit der Zahl 666 unter die Haut implantiert zu bekommen. Es heißt immer wieder in der Offenbarung, dass es solche gibt, die nicht die Zahl des Tieres tragen (15,2; 19,20; 20,4!). Sie haben sich also gegen das Tier entschieden und somit tragen sie auch nicht sein Zeichen.

Die Zahl des Tieres (13,18)

Zu Vers 18 und der Zahl 666 vergleiche die Statements in der Zeitschrift *factum* 1/2001.

Griechischer Grundtext:

Es steht nicht 3x die Zahl 6 (ϛϛ ϛϛ ϛϛ), was 18 ergeben würde (die Internetadresse „www“ hat damit also überhaupt nichts zu tun, auch wenn man eine Beziehung zum hebräischen Buchstaben „waw“ künstlich herstellen möchte. Das hebräische „Waw“ hat den Zahlenwert 6).

Es steht im griech. Text 600 60 6 (ἑξακόσιοι ἑξήκοντα ἕξ.), das ergibt 666!

Beachte, dass die Buchstaben im hebräischen, griechischen und lateinischen Alphabet Zahlenwerte haben.¹⁵

Schließlich geht es auch in 13,18 um eine Menschenzahl.

¹⁵ Vlg. Dazu Haubeck / von Siebenthal: Neuer Sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament, II, 1994, S. 422f. (Tabelle).

Griechischer Textapparat:

Der Codex Ephraemi hat noch den Zahlenwert 600 10 6. Der Codex Ephraemi führte dieses Zahlenspiel mit den lateinischen Buchstaben durch, die sie ins Hebräische übertrug, und kam deshalb auf 616 (siehe Textapparat bei Nestle-Aland).

Die Minuskelhandschrift 2344 hat den Zahlenwert 600 60 5.

Alle übrigen 5000 Handschriften (auch Mehrheitstext) haben 600 60 6 = 666.

In der Vergangenheit hat man immer wieder versucht, den Zahlencode (Gematria), beziehungsweise das Kryptogramm zu knacken.

Kaiser Neron

Nimmt man die Konsonanten von „Kaiser Neron“, und zwar überträgt man die griechischen Konsonanten ins Hebräische, dann kommt man zur folgenden Hypothese: *Neron qesar* (hebr.): N=50 (nun); R=200 (resch); O=6 (waw); N=50; q=100 (kof); S=60 (samech); R=200 (resch).

Diesen Code hatten schon die Kirchenväter geknackt und sie sprachen von dem „*nero redivivus*“, dem wiederkehrenden Nero.

Kaiser Domitian

Domitian führte auf seinem Siegelring den offiziellen Kaisernamen „Autokrator **KAI**ser **DOMET**ianos **SEB**astos **GER**manikos“ (Autokrat, d. h. Alleinherrscher, Kaiser, Domitian, der Anbetungswürdige, Germanien¹⁶).¹⁷ Nimmt man die Anfangsbuchstaben, die als Abkürzungen in Form von Majuskeln (Großbuchstaben) auf Münzen eingeprägt werden und nimmt man an Stelle der lateinischen Buchstaben griechische, dann kommt man auf die Zahl 666.

Zahlenspiele

Im Alten Testament ergeben „Sethur“ (Num. 13,13; Bedeutung: *verborgen, verheimlicht, verhüllt*) und „Jerimoth“ (1.Chron. 7,7; Bedeutung: *Höhe, Erhebung*) den Zahlenwert 666 im Hebräischen.

Können wir die Zahl des Tieres bestimmen? Es wird uns nicht verboten, zu rechnen. Allerdings ist viel Weisheit nötig. Wer also diese Weisheit nicht hat, kann mit seinen Berechnungen schnell daneben liegen. Wie kann sich eine Berechnung als rich-

¹⁶ Der Titel „Germanicus“ wies zunächst auf die Siege in Germanien hin, wurde dann aber auch zu einem Titel: Caesar, Caligula, Domitian, Trajan.

¹⁷ Stauffer, Christus und die Caesaren, 1966, 175 u. 273 ff., idem Strobel: „Apokalypse des Johannes“ in TRE, B. 3, 1978, 183.

tig erweisen? Sie wird erst dann bestätigt, wenn hinter der Zahl der Antichrist sich als solcher offenbart. Es ist wie mit der Prophetie. Es handelt sich dann um echte Prophetie, wenn sie sich erfüllt hat. So werden wir auch mit der Berechnung der Zahlensymbolik Geduld haben müssen.

Das Endziel der satanischen Triade

Das Endziel der satanischen Triade besteht darin, alle Macht aufzubieten und gegen JESUS zu streiten (19,19). Die ganze finstere Macht bäumt sich auf gegen das Licht dieser Welt. Und die Könige auf der Erde folgen der finsternen Macht blindlings mit ihren Heeren. Was dem Feind bei der Versuchung JESU nicht gelungen ist, nämlich ihm die Reiche dieser Welt zu geben, wofür er im Gegenzug die Anbetung und die totale Unterwerfung verlangte, das versucht er nun zu verhindern. Denn er weiß, dass JESUS wiederkommt und dass der Vater im Himmel ihm die Erde zur Herrschaft übergeben wird, das Friedensreich. Das versucht der Feind im letzten Augenblick zu verhindern. Aber wie abwegig ist doch sein Vorhaben. JESUS selbst wird das Tier mit dem Hauch seines Mundes vernichten (2.Thess. 2,8) und es wird zusammen mit dem falschen Propheten, der die Zeichen vor ihm tat (also das andere, das zweite Tier aus Kapitel 13) in den feurigen Pfuhl geworfen werden (19,20). Die übrigen Heere werden durch JESUS gerichtet werden (19,21).

^{LUT} **Revelation 19:19-20** Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer.

Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der vor seinen Augen die Zeichen getan hatte, durch welche er die verführte, die das Zeichen des Tieres angenommen und das Bild des Tieres angebetet hatten. Lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte.

Und JESUS ist der KÖNIG aller Könige und der HERR aller Herren (19,16)!

Das hebräische Alphabet

Für die ersten Übungen besorge man sich ein Karoschreibheft.

Name	Buchstabe	Lautwert	Zahlenwert
'aleph	א	Ur 'ahn (nicht Uran) Kehllaut	1
Bet	ב / בּ	w / b	2
Gimel	ג / גּ	g / g	3
Dalet	ד / דּ	d / d	4
He	ה	h	5
Waw	ו	w (engl. "well")	6
Zayin	ז	Z (Zone od. Sand)	7
Chet	ח	ch	8
Tet	ט	t	9
Yod	י	j	10
Kaph	כּ/ך od. כ/כּ	K od. „ch“	20
Lamed	ל	L	30
Mem	מ / ם	m	40
Nun	נ / ן	n	50
Samech	ס	s	60
'ayin	ע	ערב = 'erew (Abend) Kehllaut	70
Peh	פּ/ף od. פ/פּ	P od. "ph" (Photo)	80
Sadeh	צ / ץ	ts	90
Qoph	ק	q	100
Resch	ר	r	200
Sin	ש	s	300
Schin	שׁ	sch	300
Taw	ת / תּ	T / th	400

1. Das griechische Alphabet

Das griechische Alphabet hat 24 Buchstaben. Die Aussprache an Beispielen von deutschen Wörtern kommt in etwa der griechischen nahe!

Klein	Name	Groß	Aussprache	Zahl
α	Alpha	A	a in Vater	1
β	Beta	B	b in Ball	2
γ ¹	Gamma	Γ	g in Garten	3
δ	Delta	Δ	d in Dame	4
ε	Epsilon	E	e in essen	5
ζ	Zeta	Z	z in ziehen	7
η	Eta	H	ä in Ähre	8
θ	Theta	Θ	th in Thron	9
ι	Jota	I	i in immer (kurz) in ihr (lang)	10
κ	Kappa	K	k in kurz	20
λ	Lambda	Λ	l in lang	30
μ	My	M	m in Mann	40
ν	Ny	N	n in neu	50
ξ	Xi	Ξ	x in Hexe	60
ο ²	Omikron	O	o in hoffen (kurz)	70
π	Pi	Π	p in prahlen	80
ρ ³	Rho	P	r in rufen	100
σ, ς ⁴	Sigma	Σ	s in singen	200
τ	Tau	T	t in tauchen	300
υ	Ypsilon	Υ	ü in üben	400
φ	Phi	Φ	ph in Photo	500
χ	Chi	X	ch in Bücher	600
ψ	Psi	Ψ	ps in Psalm	700
ω	Omega	Ω	o in hohl (lang)	800

2. Kleine und große Buchstaben

Der Schüler sollte die kleinen Buchstaben gleich ganz lernen. Die Großbuchstaben, die bei Eigennamen verwendet werden oder im fortlaufenden

Literatur

Angelsächsische Autoren werden kursiv dargestellt.

- 1) *Allen, James*: Offenbarung. Reihe: Was die Bibel lehrt. CV-Kommentar-Reihe Neues Testament, CV, Dillenburg, 1999. (Dispensationalistisch; gründliche Auslegung mit bereichernden Beiträgen).
- 2) *Aune, David Edward*: *Revelation*. 3 Bände. Word Books, Dallas 1997; Nelson, Nashville 1998 (ausführlicher wiss. Kommentar).
- 3) *Barclay, William*: Offenbarung des Johannes. Auslegung des Neuen Testaments, Bd. 1, ⁵1992 (1970), Bd. 2, ⁵1997 (1970), Neukirchen-Vluyn.
- 4) Behm, Johannes: Die Offenbarung des Johannes (NTD), Göttingen, 1935.
- 5) Bengel, Johann Albrecht: Erklärte Offenbarung Johannis oder Jesu Christi, Stuttgart, 1734.
- 6) Bousset Wilhelm: Die Offenbarung Johannis. (Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament), 6. Auflage, Vandenoock und Ruprecht, 1906; Göttingen.
- 7) *Darby, John Nelson*: Betrachtungen über die Offenbarung (Synopsis), Internetseite „bibelkommentare.de“ 2009.
- 8) Ellul, Jacques: Apokalypse. Die Offb. d. Jh. – Enthüllung der Wirklichkeit, Neukirchen-Vluyn, 1981.
- 9) Forck, Bernhard Heinrich: Die Offenbarung des Johannes (Bibelhilfe für die Gemeinde, hrsg. v. E. Stange, Neutestamentliche Reihe, Bd. 13), Kassel, 1964.
- 10) Frey, Hellmuth: Das Ziel aller Dinge. Seelsorgerliche Auslegung der Offenbarung, Bad Liebenzell, ⁴1977.
- 11) Gläser, Gerhard: Die Offenbarung (Reihe: Kommentar zur Bibel, hrsg. v. D. Guthrie u.a.), Wuppertal, ⁴1998 (1980).
- 12) Grünzweig, Fritz: Johannes Offenbarung (Bibelkommentar Edition C), Bd. 1 (²1983), Bd. 2 (²1983), Neuhausen-Stuttgart.
- 13) Hadorn, Wilhelm: Die Offenbarung des Johannes, ThHK, XVIII, Leipzig, 1928.
- 14) Hartenstein, Karl: Der wiederkommende Herr. Eine Auslegung der Offenbarung des Johannes für die Gemeinde, Stuttgart, ³1954.
- 15) Hippolytus von Rom (gest. 235 n. Chr.): Das Buch über Christus und den Antichrist, Reihe BKV, Kempten, 1872.
- 16) Holtz, Traugott: Die Offenbarung des Joahnes (NTD), V&R, Göttingen, 2008.
- 17) Kalms, Jürgen U.: Der Sturz des Gottesfeindes. Traditionsgeschichtliche Studien zu Apokalypse 12, Neukirchen-Vluyn, 2001.
- 18) *Keener, Craig S.*: Kommentar zum Umfeld des Neuen Testaments, Bd. 3, Neuhausen-Stuttgart, 1998.
- 19) Kraft, Heinrich: Die Offenbarung des Johannes, HNT, Tübingen, 1974
- 20) Küpfer, Adolf: Die letzten Dinge, Internetseite „bibelkommentare.de“ 2009.
- 21) Lilje, Hanns: Das letzte Buch der Bibel, Hamburg, ⁷1961.
- 22) Lange, Johann Peter: Die Offenbarung des Johannes. Theologisch-homiletisches Bibelwerk. Bielefeld und Leipzig, 1878.
- 23) Lohmeyer Ernst: Die Offenbarung des Johannes (Handbuch zum Neuen Testament 16); Verlag von J.C. B. Mohr, Tübingen 1926.
- 24) Lohse, Eduard: Die Offenbarung des Johannes; (Das Neue Testament Deutsch, Neues Göttinger Bibelwerk, Teilband 11) 13. Auflage, Vandenoock & Ruprecht, Göttingen 1983.
- 25) *MacArthur, John*: Kommentar zur Offenbarung – denn die Zeit ist nahe. Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf, 2010. (Dispensationalistisch).
- 26) *MacDonald, William*: Kommentar zum Neuen Testament, Bielefeld, Gesamtausgabe, 1997 (Believers's Bible Commentary New Testament 1989).
- 27) Maier, Gerhard: Die Offenbarung des Johannes, Teil 1: Kapitel 1-11 in der Reihe Historisch-Theologische Auslegung (HTA), Witten und Gießen, 2009.
- 28) Maier, Gerhard: Die Offenbarung des Johannes, Teil 2: Kapitel 12-22, Reihe: HTA, Witten und Gießen, 2012.
- 29) *Moss, H.G.*: Das Buch der Offenbarung (Notes of the book of revelation), Internetseite „bibelkommentare.de“, 2009.

- 30) Müller, Ulrich B.: Die Offenbarung des Johannes, ÖTK, Gütersloh (Verlagshaus Gerd Mohn) und Würzburg (Verlacht Echter), 1984.
- 31) Ouweneel, W.J.: Das Buch der Offenbarung. Bibelstudien über das Buch der Offenbarung, CLV, Bielefeld, 1995.
- 32) Papke, Werner: Das Zeichen des Messias, Bielefeld, 1995.
- 33) Peters, Benedikt: Geöffnete Siegel. Auslegung zur Offenbarung. CLV, Bielefeld, 2008.
- 34) Pohl, Adolf: Die Offenbarung des Johannes (Reihe: Wuppertaler Studienbibel), 1. Teil, ⁶1982 (1969), 2. Teil, ⁵1982 (1971), Wuppertal.
- 35) Ritt, Hubert: Offenbarung des Johannes (Die Neue Echter Bibel), Würzburg, 1986.
- 36) Roloff, Jürgen: Die Offenbarung des Johannes. Zürcher Bibelkommentare. TVZ, Zürich, ²1987.
- 37) Schlatter, Adolf: Erläuterungen zum Neuen Testament. 3. Bd., Calw und Stuttgart, 1910; 10. Bd., 1950.
- 38) Schnabel, Eckhard: Das Neue Testament und die Endzeit, Brunnen, 2013 (historischer Prämillennialismus).
- 39) Schnepel, Erich: Wie sieht die Zukunft der Menschheit aus? Die Offenbarung des Johannes, Bad Liebenzell, ⁵1986 (²1973).
- 40) Schnepel, Erich: Die Offenbarung des Johannes, 1. u. 2. Teil, Stuttgart, 1952.
- 41) Stauffer, Ethelbert: Christus und die Caesaren, München und Hamburg, 1966.
- 42) *Stern*, David H.: Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament, Bd. 3, Neuhausen-Stuttgart, 1996.
- 43) *Stevenson*, Gregory: Power and Place. Temple and Identity in the Book of Revelation, Berlin, New York (Walter de Gruyter): 2001.
- 44) Strobel, August: „Apokalypse des Johannes“ in: Theologische Realenzyklopädie (TRE), Bd. 3, 1978.
- 45) *Walvoord*, John F.: Offenbarung (Reihe: Das NT erklärt und ausgelegt, hrsg. v. J. F. Walvoord u. R. B. Zuck), Bd. 5, Holzgerlingen, ³2000 (1983).
- 46) Wikenhauser, Alfred: Die Offenbarung des Johannes (Regensburger NT, 9.Bd.), Regensburg, 1959.
- 47) *Wright*, Nicholas Thomas: Offenbarung für heute, Gießen, 2014 (Revelation for Everyone, London, 2011).
- 48) Zahn, Theodor: Die Offenbarung des Johannes (Reihe Kommentar zum NT, hrsg. v. Th. Zahn), Wuppertal, 1986 (Nachdruck von der 1.-3. Aufl., 1924-1926, Leipzig u. Erlangen).